* **Forstleute jubilieren**
* **Wald im Hauptbahnhof**

**Die Motorsägen hallen durch die Wälder. Holz wird geerntet – dies von ausgebildeten Forstleuten. Sie feiern in diesem Jahr ein spezielles Jubiläum. Der Verband Zürcher Forstpersonal (VZF) wird 100 Jahre alt. Auch Förster xxxxx ist Mitglied der Organisation.**

Die Motorsägen sind in den Wäldern des Forstreviers xxxxx zu hören. Die Forstleute in ihrer leuchtenden Sicherheitsbekleidung fällen die Bäume. Sie tun dies gekonnt und in fachkundiger Ruhe. Die Fallrichtung jedes einzelnen Baumes wird bestimmt, die Fallkerbe herausgesägt und zum Fällschnitt angesetzt. Die grösseren hölzernen Zeitmonumente fallen mit beeindruckendem Getöse zu Boden. „Die Holzhauerei ist für den Forstmann eine anstrengende, aber auch schöne und intensive Arbeitsphase“, erklärt der Förster xxxxx. Im Revier werden bis xxx April xxxx Kubik Holz geerntet. Immer sind die Fachleute bei ihrem Tun und Handeln auf Sicherheit und Qualität bedacht. Ihren Beruf erlernen die Forstwarte während einer drei jährigen Berufslehre. Im letzten Sommer haben xy junge Männer die Ausbildungszeit im Kanton Zürich begonnen. Sie sind nach ihrer Lehrzeit von 3 Jahren gerngesehene Berufsleute in verschiedensten Branchen. Ein paar von ihnen werden später die Weiterbildung zum Förster oder Forstingenieur einschlagen. „Für mich ist der Beruf des Försters sehr erfüllend. Ich habe mich damals richtig entschieden“, erklärt der heutige Revierförster xxxxxx. Er setzt sich seit einigen Jahren für die Branche ein und ist Mitglied des Verbandes Zürcher Forstpersonal (VZF). Dieser Verband feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen. 260 Mitglieder zählt die Organisation. Der Wald, die Arbeit im Forst, die Forstleute, das Material… alles hat sich im letzten Jahrhundert verändert. Der Wald hat von den klar festgelegten Leitplanken in der Bewirtschaftung und Nutzung profitiert. Die Arbeitsgeräte der Forstleute wurden immer moderner, leichter, handlicher. Zum Beispiel wurde die erste Motorsäge 1920 erbaut, sie wog 60 Kilogramm. Heute ist sie rund 7 Kilogramm schwer. Trotz Vereinfachung und Modernisierung der Arbeitsgänge braucht es in der Bewirtschaftung des Waldes vor allem etwas: den versierten Forstmann. Die Mitglieder des Verbands Zürcher Forstpersonal bringen ihr Fachwissen in diesem Jahr der breiten Öffentlichkeit gerne näher, so zum Beispiel während eines Grossereignisses im Hauptbahnhof in Zürich. Vom 13.-15 September veranschaulichen sie dort ihr Arbeitsgebiet, den Wald. Nebst dem Auftritt im Hauptbahnhof finden aber noch weitere Aktionen für die breite Öffentlichkeit statt. Zurzeit malen mehrere hundert Schulkinder im Kanton ihren Traumwald. Einige der Bilder werden dann in Zürich zu sehen sein. „Wir in xxx (wo) werden am xxxx einen Nussbaum pflanzen. Mit dieser Aktion will das Forstpersonal seinem Glauben an die Zukunft Ausdruck verleihen.“ Trotz Klimaveränderung wird es auch in Zukunft Wald geben. Die wärmeliebenden und die trockenresistenten Baumarten werden sich im Mittelland auf Kosten der heute vorherrschenden Fichten und Buchen ausbreiten. Zu den Gewinnern der Klimaveränderung wird auch der Walnussbaum gezählt. Der Nussbaum symbolisiert hervorragend die vielseitige Nutzung eines Baumes: Er liefert das edelste einheimische Nutzholz, Früchte und Oel, gilt als Heilpflanze und spendet im Sommer kühlenden Schatten.

Mehr Informationen: [www.waldbewegt.ch](http://www.waldbewegt.ch)

Bild von Förster xxxx mit Nussbaum (?)